

M

MEINUNG

Tageskommentar

Den Stecker nicht gezogen

von **Reto Furter**
Leiter Medienfamilie



Die Schweizer Bergkantone haben – einmal mehr – gut gepokert! Sie haben die Höhe des Wasserzinses nicht nur bei den aktuellen 110 Franken je Kilowatt Bruttoleistung zementieren können, gegen den Willen jener Kantone, in denen die grossen Energiekonzerne ihre Sitze haben, und natürlich gegen den Willen jener Konzerne selbst. Sondern sie haben auch grad noch die Laufzeit dieser Zementierung um fünf Jahre verlängert, bis 2030.

Was Regierungspräsident Mario Cavigelli, Präsident der schweizerischen Energiedirektorenkonferenz, mit Unterstützung aller Bündner Bundesparlamentarierinnen und -parlamentarier, eingefordert hat, ist deshalb Gold wert für den Kanton. Das Wasser, die Wasserkraft, ist unser Trumpf, den es zu spielen gilt, wenn die Schweiz auf erneuerbare Energien setzen will, setzen muss. Ohne zusätzlichen Strom im Winter geht der Schweiz die Energie aus, ohne Rahmenabkommen mit der EU erst recht.

Natürlich sticht auch ein Trumpf nicht immer, auch hier nicht. Das Zugeständnis der Mittellandkantone war nicht gratis zu haben; sie werden darauf beharren, dass die Schweizer Stauseen auch liefern, was gefordert wird: mehr Winterstrom. Ob das ohne Kapazitätsausbau langfristig möglich sein wird, erst recht noch ohne ernsthafte Investitionen in neue erneuerbare Energien – Solarstrom, Windstrom – ist zweifelhaft. Gewisse Staumauern im Berggebiet dürften höher werden, Windräder zahlreicher und Solaranlagen flächendeckender. Es wird nicht alle freuen in Graubünden, wenn dann die Mittellandkantone ihre Trümpfe ausspielen werden.

Eine Alternative dazu gibt es, realistisch betrachtet, sowieso nicht. Nicht nach dem Schweizer Nein zum CO₂-Gesetz, nicht nach dem faktischen Entscheid zum energiepolitischen Alleingang in Europa. Graubünden wird Strom liefern müssen – sonst ziehen uns die Mittellandkantone 2030 den Stecker ganz.

Bericht Seite 5

Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema:
reto.furter@somedia.ch

Berner Politik

Freude und Ärger im politischen Alltag

Martin Candinas*
über das WEF, den regionalen Personenverkehr und Corona



Die Herbstsession ist in vollem Gange. Corona beschäftigt uns im Rat, in der Mailbox, am Telefon und auf der Strasse vom Morgen bis am Abend. Unsere Traktandenliste ist jedoch zum guten Glück auch reich befrachtet mit anderen Themen. Darum vorerst die Freuden. Am Montag durfte ich bei einem wichtigen Geschäft für unseren Kanton Kommissionsprecher sein. Es ging um eine Beteiligung des Bundes an den Sicherheitsmassnahmen für das World Economic Forum (WEF) in Davos. Nächste Woche kommt ein weiteres Geschäft dazu: der Verpflichtungskredit für den regionalen Personenverkehr.

Bei der Beteiligung des Bundes an den Sicherheitsmassnahmen für das WEF in Davos geht es um den Einsatz von jährlich maximal 5000 Angehörigen der Armee im Assistenzdienst zur Unterstützung des Kantons Graubünden und um einen Verpflichtungskredit von 7,65 Millionen Franken für die Finanzierung der Sicherheit für das WEF in den Jahren 2022 bis 2024. Die WEF-Jahrestreffen

bieten eine einmalige Plattform, um schweizerische Positionen und Anliegen gegenüber ausländischen Partnern aus Wirtschaft und Politik zu vertreten. Zudem stärkt die Durchführung dieses Forums die Rolle der Schweiz als Konferenzort und als Sitzstaat internationaler Organisationen. Während mehrerer Tage kommen nämlich zwischen 200 und 300 Staats- und Regierungschefs, Minister sowie weitere hochrangige Vertreter zusammen. Das WEF ist eine Perle für unsere Schweiz! Es gibt keinen vergleichbaren Anlass. Der Wert und der Nutzen sind gerade für unser politisch neutrales Land enorm. Wir können stolz sein, Gastland des WEF sein zu dürfen und uns freuen, dass der Spirit of Davos im Januar 2022 ins Landwassertal zurückkehren wird.

Beim Verpflichtungskredit für den regionalen Personenverkehr handelt es sich von 4352,2 Millionen Franken für die Abgeltung von Leistungen des öffentlichen Verkehrs in den Jahren 2022 bis 2025. Der regionale Personenverkehr ist eine Verbundaufgabe von Bund und Kantonen. Er ist ein zentrales Standbein für einen gut funktionierenden Verkehrsalltag in der Schweiz: Zweieinhalb Millionen Personen pro Tag bringt der regionale Personenverkehr zur Arbeit, zum Einkaufen oder an ihr Freizeitziel. Er verbindet Dörfer und Agglomerationen miteinander sowie Zentren und Städte in allen Regionen der

Schweiz. Oder anders gesagt: Er verbindet die feinen Kapillaren mit den pulsierenden Adern. Die meisten Kundinnen und Kunden sind in Zügen und Bussen unterwegs, teilweise auch in Schiffen, Trams und Seilbahnen. Die Reisenden legen dabei pro Jahr rund 9,5 Milliarden Kilometer zurück. Dies entspricht 237 500 Erdumrundungen jedes Jahr. Ohne diese Mittel für den regionalen Personenverkehr würde es wohl keinen öffentlichen Verkehr in unserem Kanton geben.

Und jetzt zum Ärger: Die Meinungen zur Coronaimpfung gehen weit auseinander. Der Bundesrat hat mit der Ausweitung der Zertifikatspflicht den Druck auf die nicht geimpfte Bevölkerung massiv erhöht. Ob dies in diesem Ausmass nötig war, dazu kann man geteilter Meinung sein. Zumindest die Verlängerung von Gratistests auch nach dem 1. Oktober hätte in diesem Zusammenhang beschlossen werden müssen. Auch bei einer Pandemiebekämpfung geht es nicht nur um Gesundheit, sondern auch um Freiheit und Selbstbestimmung. Ich vertrete diese Meinung als Genesener und Geimpfter. Der Bundesrat hat die Möglichkeit, diesen Fehler am Freitag zu beheben!

* Martin Candinas ist Mitte-Nationalrat. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.

Des Rätsels Lösung



Der Hundebrunnen am Rhein in Chur bietet Hunden auf ihrer Gassirunde eine willkommene Erfrischung an heissen Tagen.

Bild Livia Mauerhofer

IMPRESSUM

südostschweiz
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Medienfamilie), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)
Kundenservice/Abo Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)
Reichweite 161 000 Leser (MACH-Basic 2021-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch; nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

Follow me

TWEET DES TAGES

«Maske daheim vergessen. Wie so ein Pandemie-Anfänger.»

@derLehnscherr

TOPSTORYS ONLINE

- 1 Stimmabgabe**
Brieflich abstimmen und wählen wird kostenlos.
- 2 WEF 2022 bis 2024**
Parlament bewilligt Armeeeinsatz und Bundesgelder.
- 3 Aus Social Media**
Andri Ragetti träumt von Gold.

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

- Online [suedostschweiz.ch](https://www.suedostschweiz.ch)
- Facebook [Suedostschweiz](https://www.facebook.com/Suedostschweiz)
- Instagram [@suedostschweiz](https://www.instagram.com/suedostschweiz)
- Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)